

Bericht:

Eltern, deren Kinder den Spielplatz Postweg nutzen, haben Bedenken gegenüber der Stadt hinsichtlich fehlender Sicherheitsvorkehrungen am dortigen Bahnübergang. Sie schlagen daher die Errichtung eines Zaunes vom Wendehammer Postweg bis zum Bahnübergang sowie die Installation einer Warnblinkanlage beim Bahnübergang vor.

Aus Sicht der Verwaltung sind die Bedenken der Eltern subjektiv nachvollziehbar. Bei Berücksichtigung der Gesamtlage jedoch sieht die Verwaltung hier aus folgenden Gründen keinen Handlungsbedarf: Der Spielplatz Postweg ist von einem Zaun umgeben. Der danebenliegende Wendehammer ist zum Bahngelände hin nicht eingezäunt, er ist jedoch auch nicht als Ballspielbereich gedacht.

Nach der Eisenbahnbetriebsordnung ist eine Einzäunung des Bahngeländes grundsätzlich nicht vorgesehen. Auch das Aufstellen von Warnblinkanlagen wird bei sogen. „Nebenübergängen“ nicht vorgenommen. Dies wird die Deutsche Bahn AG aufgrund der entstehenden Kosten auch nicht „freiwillig“ vornehmen. Somit könnte nur die Stadt eine solche Maßnahme (mit Genehmigung der Bahn als Eigentümerin des Geländes) ebenfalls auf freiwilliger Basis durchführen.

Gefahrenpunkte im Straßenverkehr erfordern von den VerkehrsteilnehmerInnen ein auf die Verhältnisse abgestimmtes, von Übersicht, Sorgfalt und Vorsicht geprägtes Verhalten. Dieses bereits Kindern mit auf den Lebensweg mitzugeben ist unser aller Aufgabe. Die Kommune beteiligt sich daran mit Verkehrserziehungsmaßnahmen in Kindertagesstätten und Schulen. Eine vollständige Vermeidung von Gefahrenpunkten durch bauliche und/oder straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen gibt es jedoch nicht.

Vor diesem Hintergrund kann eine Abzäunung nicht befürwortet werden. Auch eine Anpflanzung als „natürliche Abgrenzung“ sollte nicht vorgenommen werden, da dadurch die Einsehbarkeit der Bahnlinie eher eingeschränkt wird und somit den möglichen Gefahrenpunkt noch erhöhen würde.

Einzigste Maßnahme, die seitens der Stadt im Bereich Postweg vorgenommen werden könnte, ist das Aufstellen eines Schildes (Piktogramm) am Wendehammer, dass das Ballspielen dort nicht stattfinden sollte, um auf diese Weise die Kinder auf die mögliche Gefahr hinzuweisen. Ob dieses jedoch den gewünschten Erfolg bringt, bleibt abzuwarten.